

Der Peter Weibel Algorithmus



Peter Weibel im Bücher Haufen

Dieses Bild habe ich 2004 gemacht, hier im ZKM, oben im Direktions-Arbeitszimmer von Peter Weibel.

Das war vor 15 Jahren, sie können sich vorstellen, dass da zwischenzeitlich noch einiges dazugekommen ist.

Sie haben ja P.W. sicherlich schon einmal in einem Flughafen, Bahnhof, Museumsshop irgendwo auf der Welt gesehen, immer mit einer Tasche voll mit Büchern, Katalogen, Zeitschriften jetzt wissen Sie wo sie gelandet sind.

Das ist wie beim Mathäus Effekt „Es regnet immer dorthin, wo es schon nass ist“

Ich habe das Bild gemacht, weil es das System P.W. versinnbildlicht.
Die Bücher stehen nicht eingeeengt im Regal, sie liegen einfach offen herum.
Es ist offensichtlich, das Bild spricht für sich.

P. W. wie er leibt und lebt

Wer dieses Bild versteht, versteht den Algorithmus von P.W.

Die erste Regel im Algorithmus heißt **VIEL**

immer viel, viel von allem, auf alle Fälle viel und vielschichtig
also jenseits vom Minimalismus, Reduktion und linearer Ordnung

Viel, das ist ein Haufen selbstgenerierender Ordnung

Informationen fetzen herum, ortlos, disloziert,
gleichzeitig hier und dort,

Im Haufen erweitern sich die Informationen automatisch zu mehrfachem Kontext.
Die Struktur ist netzartig, indem praktisch kein Abstand zwischen den Büchern ist, ist
die Vernetzung sehr engmaschig.

Der Bücher flash mob demonstriert das non sequential reading avant la lettre

der Haufen hat eine viel-dimensionale Benutzeroberfläche,
der Haufen generiert Vielfalt, ist ein Füllhorn
das Geschenk ist Weitsicht.

Die zweite Regel im Algorithmus heißt **schnell**

immer schneller sein / immer schon früher

Das ist wie im Märchen vom Hasen und dem Igel, der Igel ist immer schon zuerst da

schnell > immer schneller betrifft wie wir alle wissen auch die Geschwindigkeit beim
Sprechen auch da ist P.W. immer der erste, wie überall.

Daher muß man bei P.W. immer „**schon**“ vor die Jahreszahlen schreiben
also zB. „tap und tastfilm“ Weibel schon 1968

So wie der Bücherhaufen den Informationsraum verdichtet, verdichtet sich die
Geschwindigkeit zur Simultanität.

Die Überlagerungen im Haufen und die Simultaneität der Aktivitäten ergeben Dichte
und Intensität.

Der Haufen und die Geschwindigkeit kulminieren in gleichzeitiger Präsenz.

Die Verdichtung und Beschleunigung zeigt:
wer nichts tut hat keine Zeit,
wer viel gleichzeitig tut hat viel komprimierte Zeit.

Wir können vom P.W. Algorithmus lernen:
Drei gleichzeitige Termine sind leichter zu halten als einer alleine
viele Bücher sind schneller zu lesen als jeweils eines

wie gesagt:

viel das ist die Grundregel

viel viel viel betrifft auch die **Soziale Kompetenz**

Es ist mir ein Anliegen diesen zusätzlichen Aspekt aufzuzeigen.

Es ist eigentlich der selbe Algorithmus:

eben auf Menschen bezogen, auf KünstlerInnen und Mitarbeiter, auf Mitmenschen

Das Interesse am Gespräch, an Personen, an Informationen, alles wird gesammelt, mit neugierigem Interesse ebenso wie mit Zuneigung

Wenn P.W. kuratiert, kümmert er sich um alles, mit Zuwendung großzügigst

Sein Algorithmus fördert eben nicht nur Kunst, er liebt die Kunst und ihre Produzenten

Daher gibt es ja auch den Werktitel: „*Mehr Wärme unter die Menschen*“, Weibel schon 1972

Getragen von Empatie wird alles aufgesaugt und vielfach zurückgegeben.

Das Füllhorn spendet dauernd, immer mehrfach einfach durch Hinwendung.

Simultane Dichte ist das Privileg viel tun zu dürfen,

die Lust vieles, alles gleichzeitig tun zu können,

der Genuss immer weiter immer weiter immer weiter

Peter Weibel immer immer weiter weiter weiter weiter

Beitrag zum Symposium „respektive Peter Weibel“
am 28. 09. 2019 im ZKM / Karlsruhe